



austriatech

**österreichs
leitstelle
elektromobilität**

Informationsmaterial E-Mobilität Teil 2: Status Quo & rechtliche Rahmenbedingungen

**OLÉ – Österreichs Leitstelle für Elektromobilität
@AustriaTech**
im Auftrag von **klimaaktiv mobil** im Rahmen des
Projekts **"RESi – Regional E-Mobility Step"**

Einleitung

Die Elektromobilität hat sich in den letzten Jahren als ein zentraler Baustein für eine nachhaltige Verkehrswende etabliert. In Österreich zeigt sich ein dynamisches Wachstum in diesem Bereich: Immer mehr Elektrofahrzeuge sind auf den Straßen unterwegs, die Ladeinfrastruktur wird kontinuierlich ausgebaut, und kontinuierlich verbesserte Rahmenbedingungen treiben die Entwicklung voran.

Gleichzeitig gewinnt das Thema stetig an Komplexität und verfügbare Informationen sind oftmals fragmentiert, was es erschwert, aktuelle Entwicklungen sowie gesetzlichen Vorgaben im Blick zu behalten.

Dieser Foliensatz bietet eine **gebündelte Sammlung** relevanter Informationen zu den bestehenden und neu zugelassenen Elektrofahrzeugen (quartalsweise aktualisiert) sowie Informationen über öffentlich zugängliche Ladepunkte in Österreich und deren Entwicklung in den letzten Jahren. Zusätzlich wird ein Überblick über die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen und Strategien im Bereich der Elektromobilität geboten.



austriatech

✚ *österreichs
leitstelle
elektromobilität*

Status Quo der
Elektromobilität
in Österreich



BEV-PKW (M1)
Batterieelektrischer
Personenkraftwagen
(Personenbeförderung;
Fahrzeugklasse M1)

Begriffsdefinition



NLP
Normalladepunkt für PKW
(Ladeleistung < 23 kW)



SLP
Schnellladepunkt für PKW
(Ladeleistung 23 kW – 150
kW)



HPC
Ultra-Schnellladepunkt für
PKW
(Ladeleistung > 150 kW; High
Power Charging)



BEV-Bus (M2 + M3)
Batterieelektrischer Omnibus
(Personenbeförderung;
Fahrzeugklasse M2 + M3)



BEV-LNF (N1)
Batterieelektrischer leichter
Lastkraftwagen
(Güterbeförderung; Klasse N1;
≤ 3,5 t)



BEV-SNF (N2 + N3)
Batterieelektrischer schweres
Nutzfahrzeug
(Güterbeförderung; Klasse N2
+ N3)

Ladeinfrastruktur in Österreich (1/2)

Begriffsdefinitionen

Ladestandort: Ort, an dem es die Möglichkeit gibt, Elektroautos zu laden (z.B. Parkplatz im öffentlichen Raum/bei einem Nahversorger/an einer Autobahnraststätte/Parkhaus; eigene Ladeparks/Ladehubs).

Ladestation: Unter Ladestation versteht man die klassische „Tankstelle“ für Elektroautos. Eine Ladestation hat 2 oder mehr Ladepunkte.

Ladepunkte: An jeder Ladestation gibt es einzelne Kabel mit Steckern - das sind die Ladepunkte. Je Ladepunkt kann also immer nur ein Elektroauto zur selben Zeit laden. Eine Ladestation kann über mehrere Ladepunkte verfügen.

Öffentlich zugänglicher Ladepunkt: Öffentliche zugängliche Ladepunkte sind Ladepunkte, die sich auf öffentlichem oder privatem Grund befinden und von der Allgemeinheit genutzt werden können, z. B. auf Supermarktparkplätzen. Auch Ladepunkte, die nur für bestimmte Nutzergruppen wie Kund:innen zugänglich sind, gelten als öffentlich zugänglich. Ladepunkte auf privatem Grund, die nur einem eingeschränkten Personenkreis, z. B. Mitarbeiter:innen eines Unternehmens, zur Verfügung stehen, gelten nicht als öffentlich zugänglich. Alle öffentlich zugänglichen Ladepunkte in Österreich sind auf ladestellen.at einsehbar.

Status Quo Oktober 2024

Aktuell besteht das österreichische Ladenetz mit 19.756 Normalladepunkten, 3.924 Schnellladepunkten und 1.556 Ultra-Schnellladepunkten aus insgesamt **25.236 öffentlich zugänglichen Ladepunkten**. Damit zeigt das Ladestellenverzeichnis der E-Control im Oktober 2024 das erstmal über 25.000 öffentliche Ladepunkte in Österreich.

Wichtig beim Ladeinfrastrukturausbau ist, die richtige Art von Ladeinfrastruktur für das jeweilige Ladeszenario zu finden. Um den Hochlauf voranzutreiben, braucht es alle Formen von Ladeinfrastruktur von intelligenter Langsamladung am Wohn- und Arbeitsort bis hin zu HPC-Ladepunkten auf Hauptrouten.

Ladeinfrastruktur in Österreich (2/2)

Folie 10:

Dieses Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der in Österreich vorhandenen öffentlichen Ladeinfrastruktur von Oktober 2022 bis Oktober 2024. Es lässt sich erkennen, dass der Anteil der HPC-Ladepunkte kontinuierlich gestiegen ist. Der Ladeinfrastrukturausbau ist sehr dynamisch. Die relativ gesehen am schnellsten wachsende Kategorie sind weiterhin die HPC-Ladepunkte über 150 kW, mit über 1.500 Ladepunkten wurde hier im Oktober 2024 eine neue Marke überschritten.

Auf Folie 11 ist dargestellt, wie sich die in Österreich vorhandene Ladeleistung auf die drei Ladeleistungskategorien aufteilt und die Veränderung im Vergleich zu Oktober 2022. Die Ladeleistung hat enorm stark zugenommen: Alleine die HPC-Ladestationen verfügen nun über weit mehr Leistung als das gesamte österreichische Ladenetz vor erst 2 Jahren.

- NLP <23 kW: 19.756 Ladepunkte mit 310 MW Ladeleistung
- SLP 23 kW - 150 kW: 3.924 Ladepunkte mit 361 MW Ladeleistung
- HPC >150 kW: 1.556 Ladepunkte mit 445 MW Ladeleistung

Folie 12:

Hier wird die Verteilung der Ladeinfrastruktur österreichweit auf Bundesländerebene dargestellt. Bei der Verteilung der Ladepunkte pro Kopf pro Bundesland sind klare Unterschiede erkennbar. Im Österreich-Schnitt teilen sich 7,6 BEV-PKW einen öffentlichen Ladepunkt.

Am Ladeinfrastrukturausbau sind viele unterschiedliche Stakeholder involviert. Es gibt keine bundesweite Strategie für den Ladeinfrastrukturausbau, das Sofortprogramm Erneuerbare Energie in der Mobilität gibt jedoch folgendes vor:

- **95% der Bevölkerung** soll **2030 in max. 15 km** (meistens: unter 3 km) **einen Schnellladestandort erreichen**
- **Alle 25 km ein Schnellladestandort** für PKW und leichte Nutzfahrzeuge (Maximalabstand 50 km) **am A+S Netz** (2030)
- 2030 **min. 1.500 Ladepunkte** (150 kW, min. 100 Standorte) **am A+S-Netz** (+ Zwischenziele für 2025 und 2030)

Bestandszahlen: E-Mobilität in Österreich (Oktober 2024)



192.635

BEV-PKW (M1)
im Bestand



249

BEV-SNF (N2 + N3)
im Bestand *



3,69 %

BEV-PKW (M1)
Anteil im Bestand



12.982

BEV-LNF (N1)
im Bestand *



321

BEV-Bus (M2 + M3)
im Bestand *



25.236

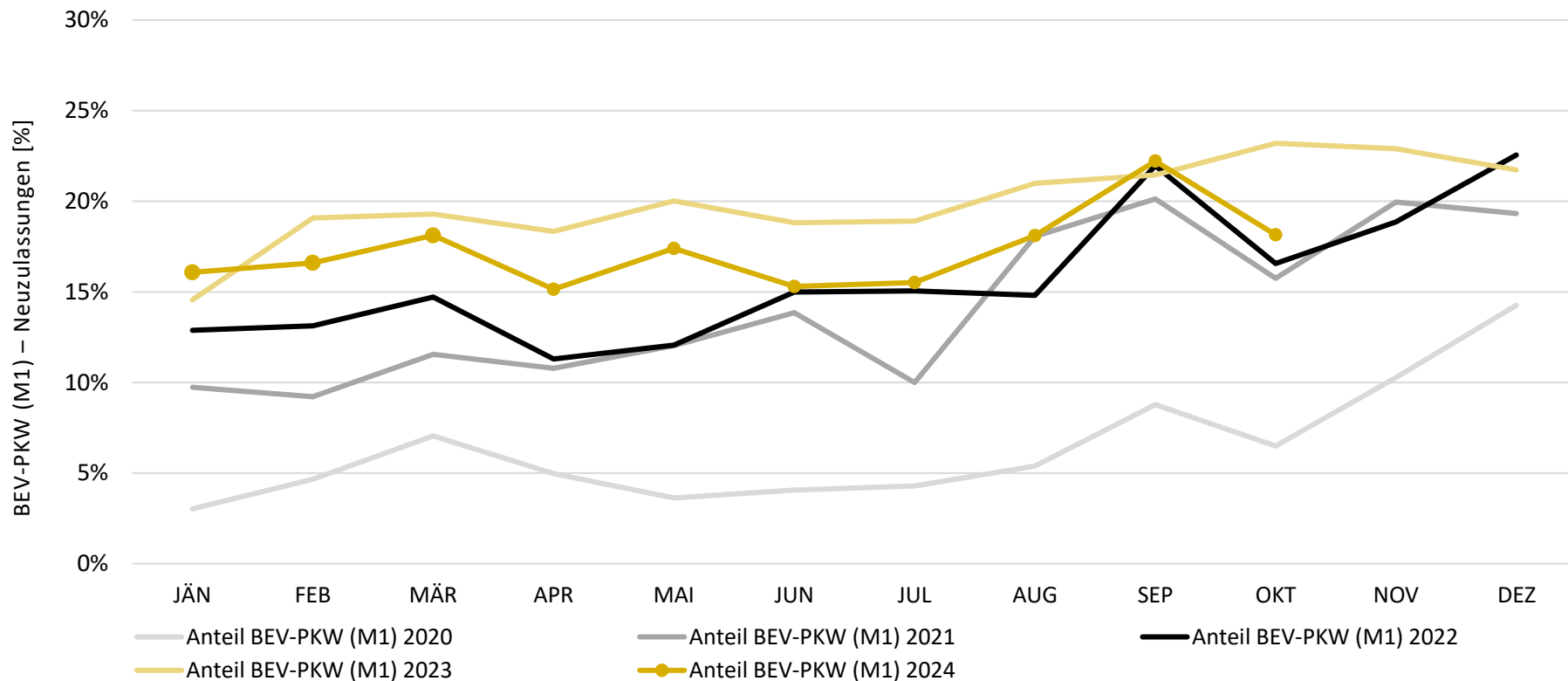
öffentlich zugängliche
Ladepunkte im Bestand

* hochgerechnet

BEV-PKW-Neuzulassungsanteile: E-Mobilität in Österreich

austriatech

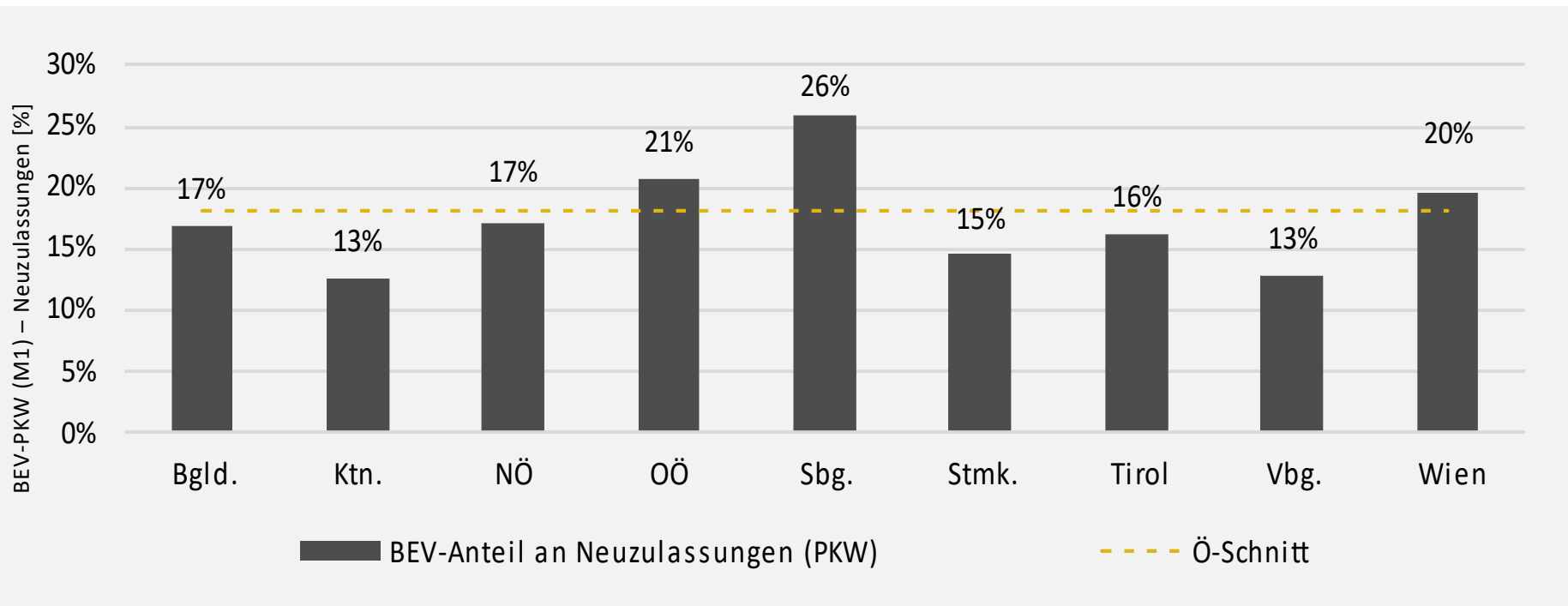
österreichs
leitstelle
elektromobilität



BEV-PKW-Neuzulassungsanteile: E-Mobilität in den Bundesländern (Oktober 2024)

austriatech

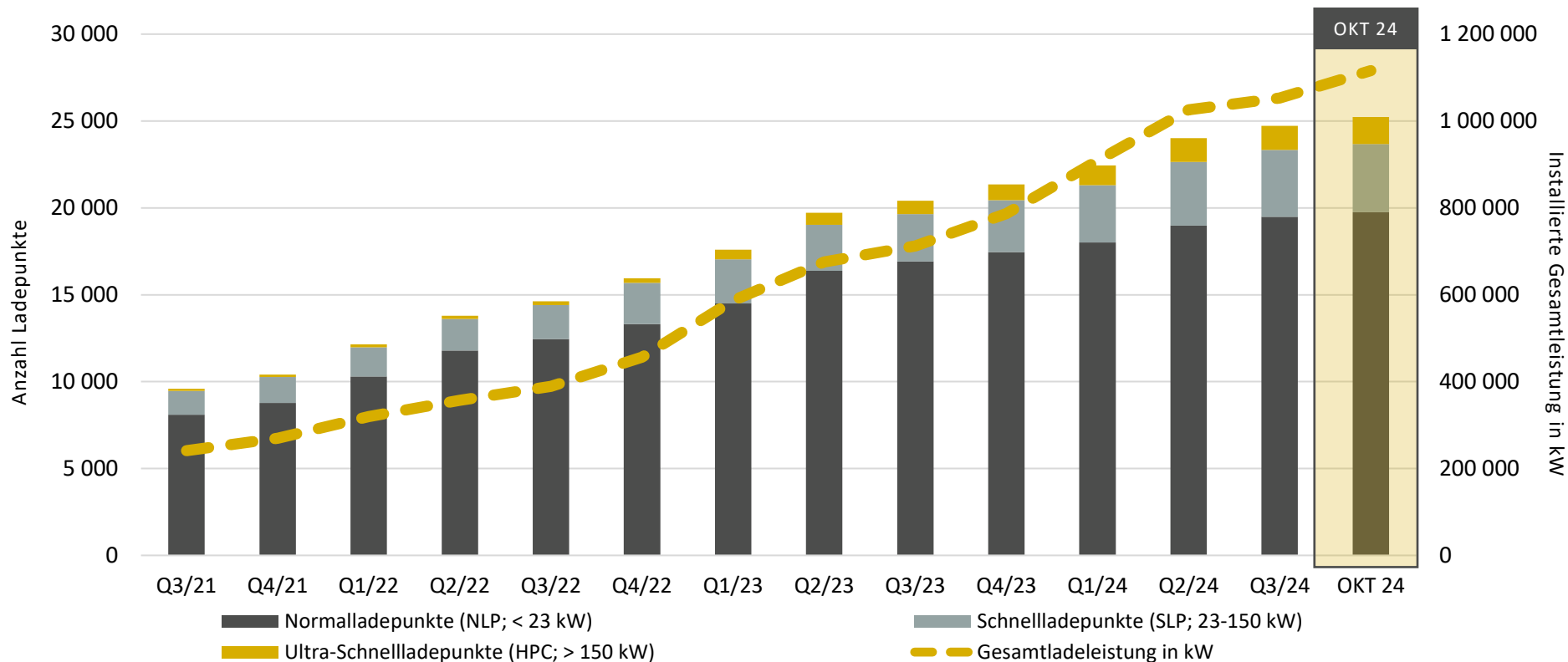
österreichs
leitstelle
elektromobilität



Öffentliche Ladeinfrastruktur: Ausbau und Trend

austriatech

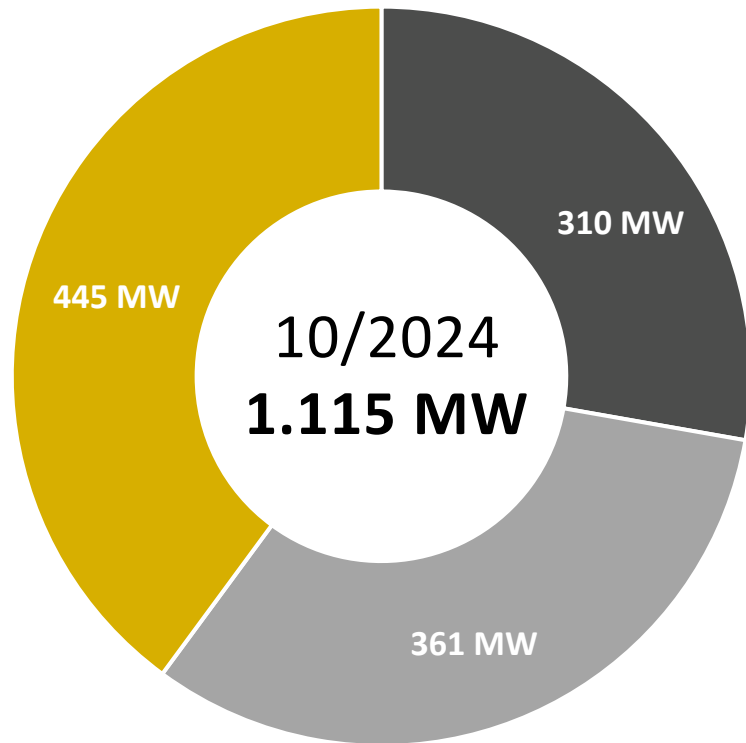
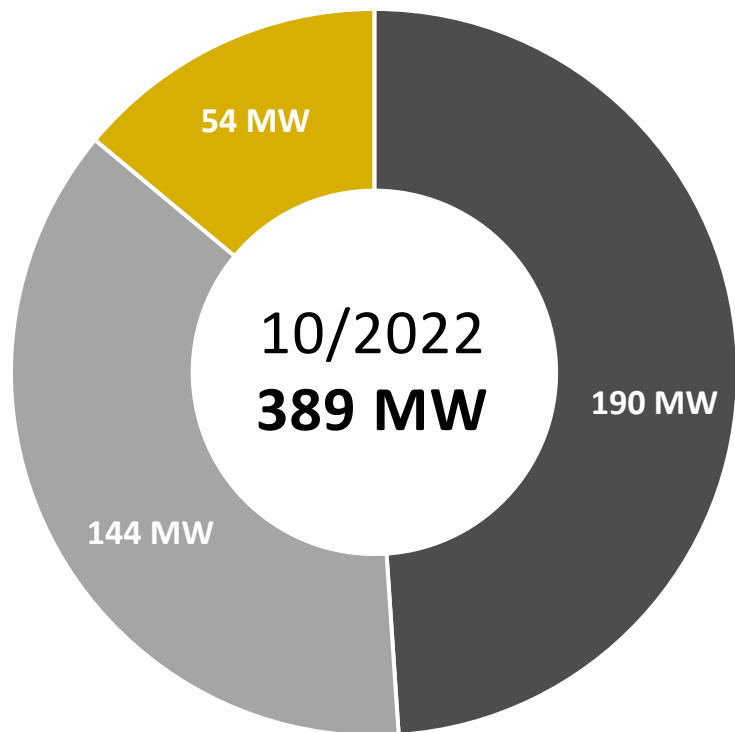
✚ österreichs
leitstelle
elektromobilität



Öffentliche Ladeinfrastruktur: 2-Jahres-Vergleich

austriatech

österreichs
leitstelle
elektromobilität

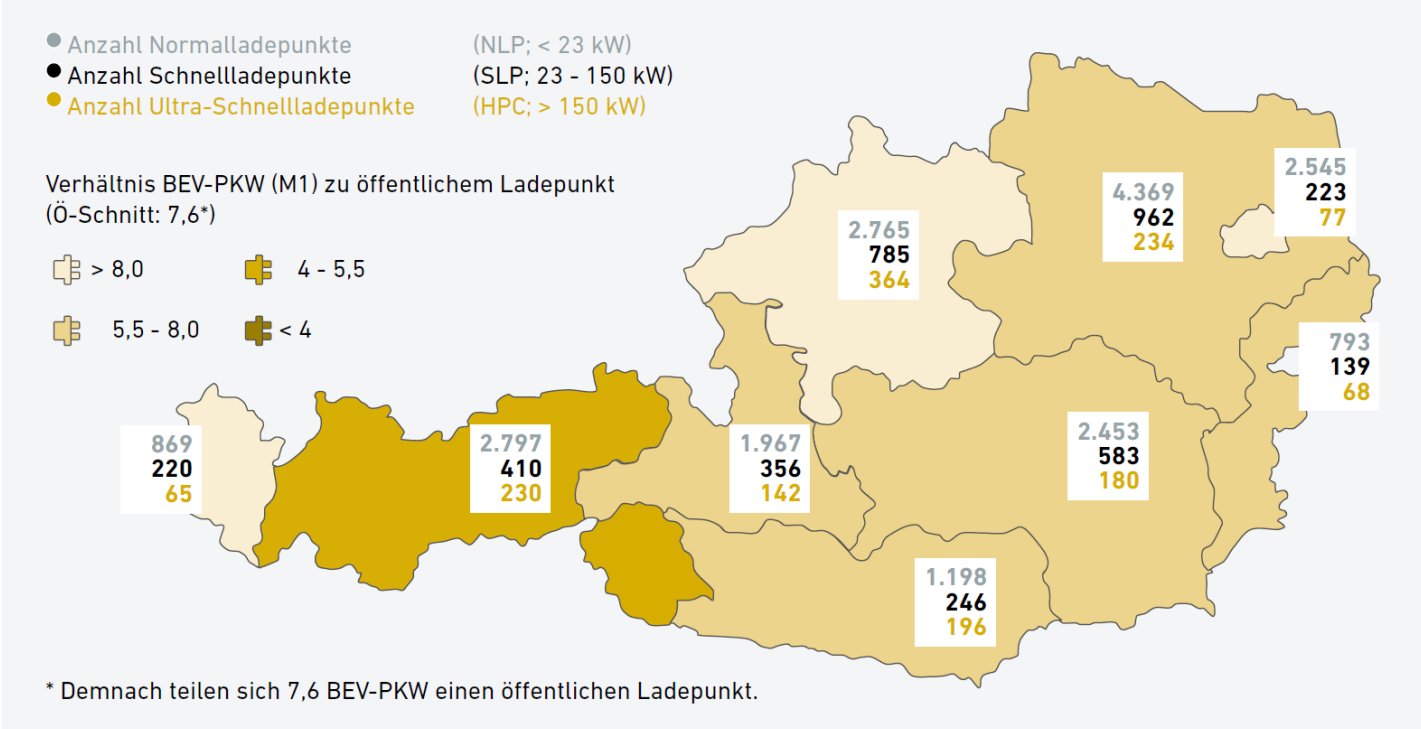


■ Normalladepunkte (NLP; < 23 kW)

■ Schnellladepunkte (SLP; 23-150 kW)

■ Ultra-Schnellladepunkte (HPC; > 150 kW)

Öffentliche Ladeinfrastruktur: Angebot in den Bundesländern (Oktober 2024)





austriatech

 **österreichs
leitstelle
elektromobilität**

Ein genauer Blick
auf die Bundesländer

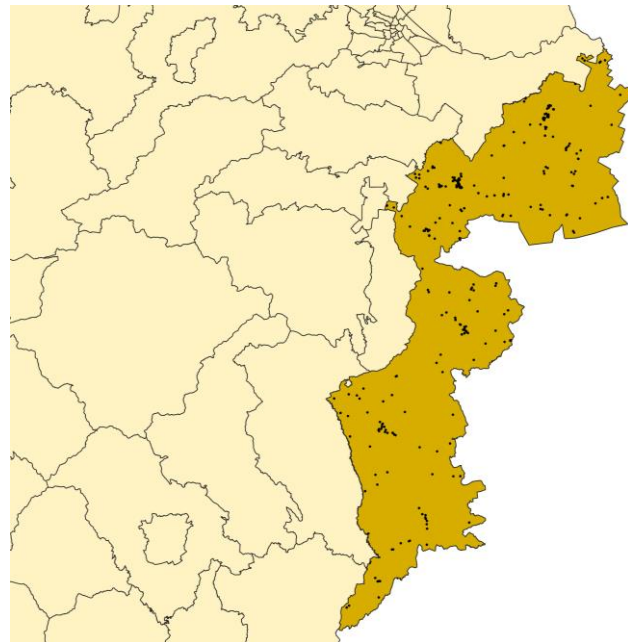
Burgenland (Oktober 2024)

1.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte

- 793 Normalladepunkte
- 139 Schnellladepunkte
- 68 Ultra-Schnellladepunkte

Anschlussleistung: > 45 MW kumuliert

- Eisenstadt ist die Landeshauptstadt mit der höchsten Zahl an Ladepunkten bezogen auf die Einwohnerzahl.



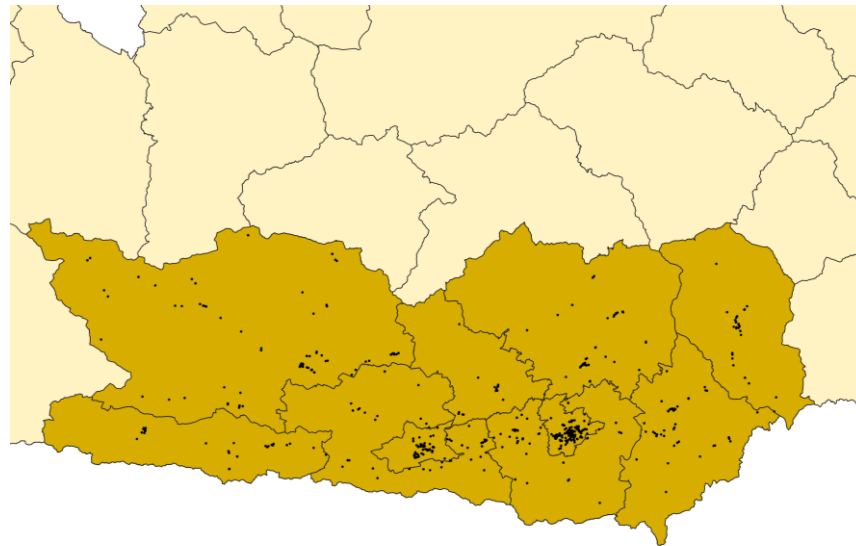
Kärnten (Oktober 2024)

1.640 öffentlich zugängliche Ladepunkte

- 1.198 Normalladepunkte
- 246 Schnellladepunkte
- 196 Ultra-Schnellladepunkte

Anschlussleistung: > 99 MW kumuliert

- Die Landeshauptstadt Klagenfurt hat einen sehr hohen Anteil an NLP und eher wenige SLP / HPC, weshalb die Ladeleistung verhältnismäßig gering ist.



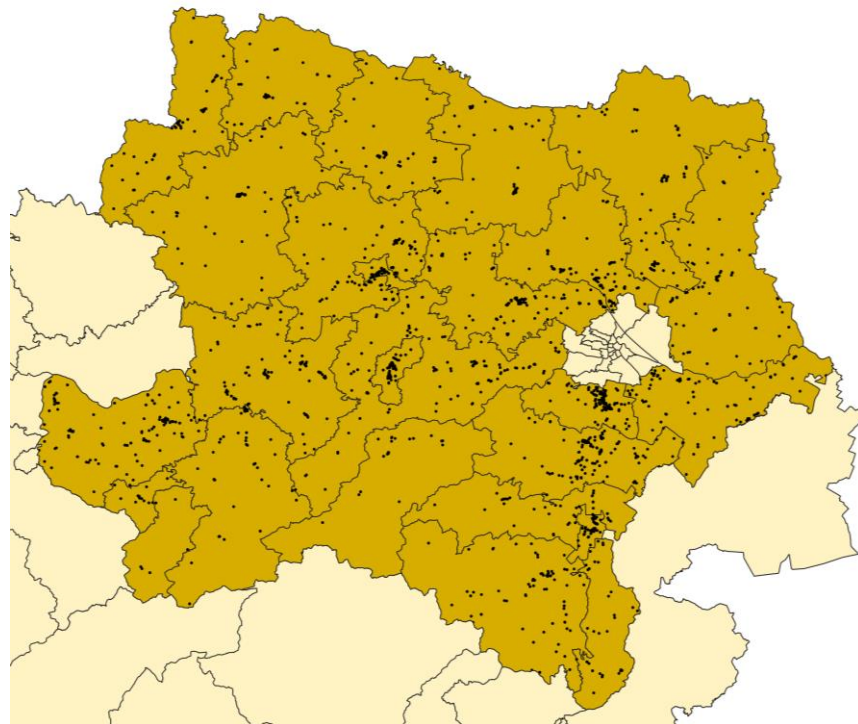
Niederösterreich (Oktober 2024)

5.565 öffentlich zugängliche Ladepunkte

- 4.369 Normalladepunkte
- 962 Schnellladepunkte
- 234 Ultra-Schnellladepunkte

Anschlussleistung: > 212 MW kumuliert

- HPC mit großem Anteil an Ladeleistung (→ über ein Drittel der Ladeleistung kommt von HPC).
- Ist absolut gesehen das Bundesland mit den meisten öffentlichen Ladepunkten.
- St. Pölten hat als Landeshauptstadt bezogen auf die Einwohnerzahl die höchste Ladeleistung.



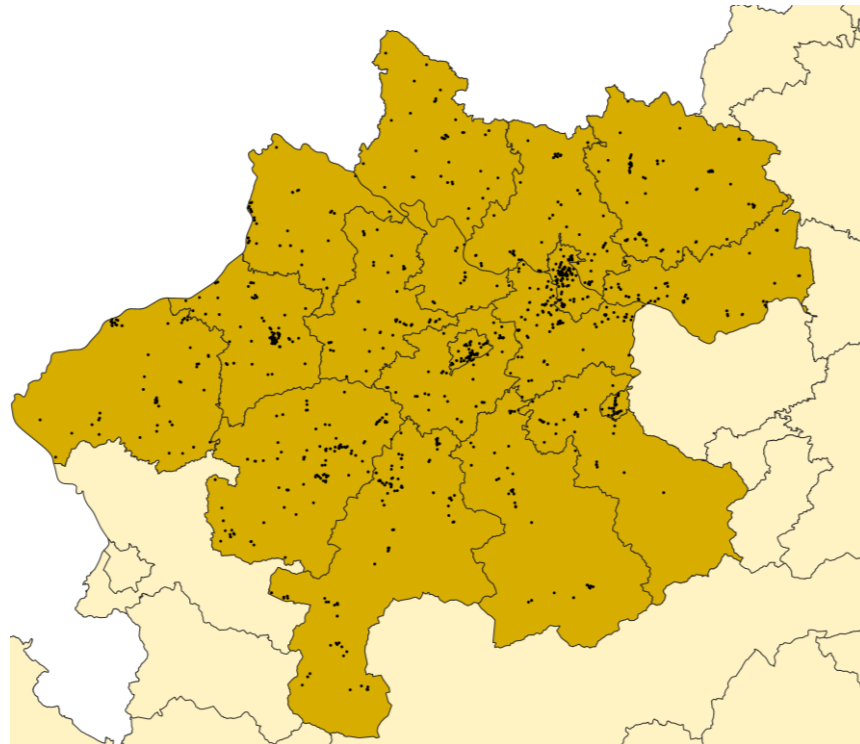
Oberösterreich (Oktober 2024)

3.914 öffentlich zugängliche Ladepunkte

- 2.765 Normalladepunkte
- 785 Schnellladepunkte
- 364 Ultra-Schnellladepunkte

Anschlussleistung: > 220 MW kumuliert

- Ist absolut gesehen das Bundesland mit der höchsten Anschlussleistung.
- Bundesland mit den meisten HPC-Ladepunkten.



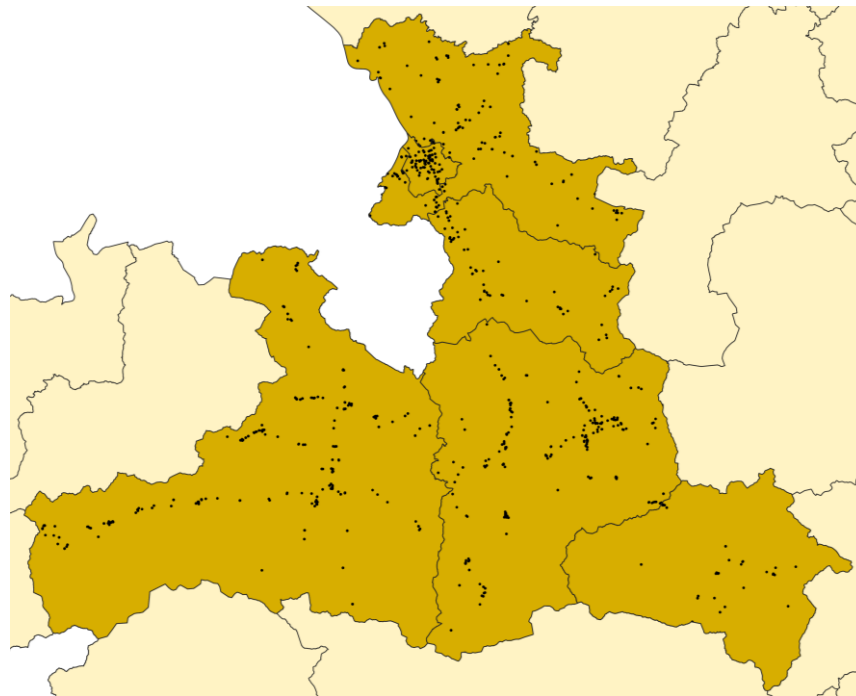
Salzburg (Oktober 2024)

2.465 öffentlich zugängliche Ladepunkte

- 1.967 Normalladepunkte
- 356 Schnellladepunkte
- 142 Ultra-Schnellladepunkte

Anschlussleistung: > 113 MW kumuliert

- In der Landeshauptstadt Salzburg befinden sich insgesamt 456 öffentliche Ladepunkte mit über 19 MW Ladeleistung.



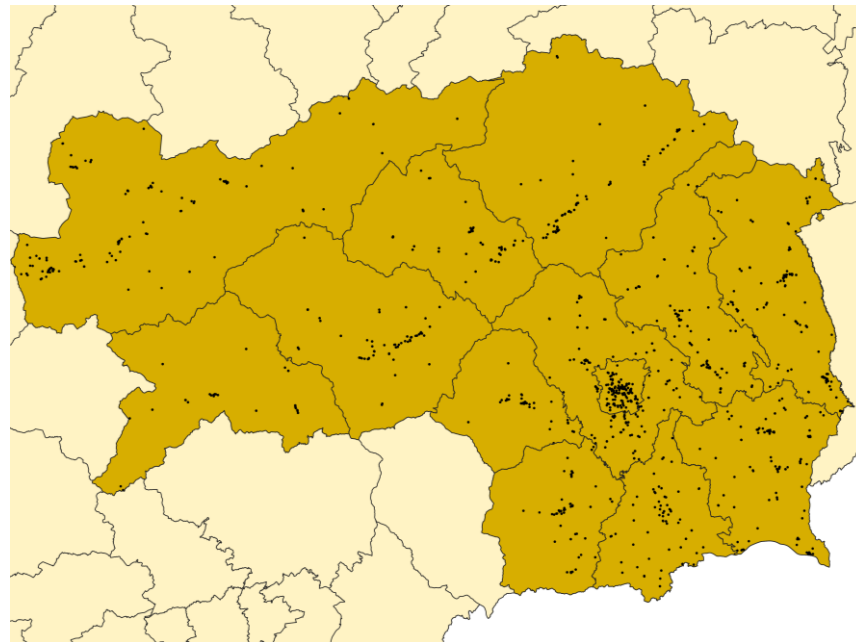
Steiermark (Oktober 2024)

3.216 öffentlich zugängliche Ladepunkte

- 2.453 Normalladepunkte
- 583 Schnellladepunkte
- 180 Ultra-Schnellladepunkte

Anschlussleistung: > 140 MW kumuliert

- In der Landeshauptstadt Graz befinden sich insgesamt 499 öffentliche Ladepunkte (genauso viele wie in Linz) mit über 21 MW Ladeleistung.



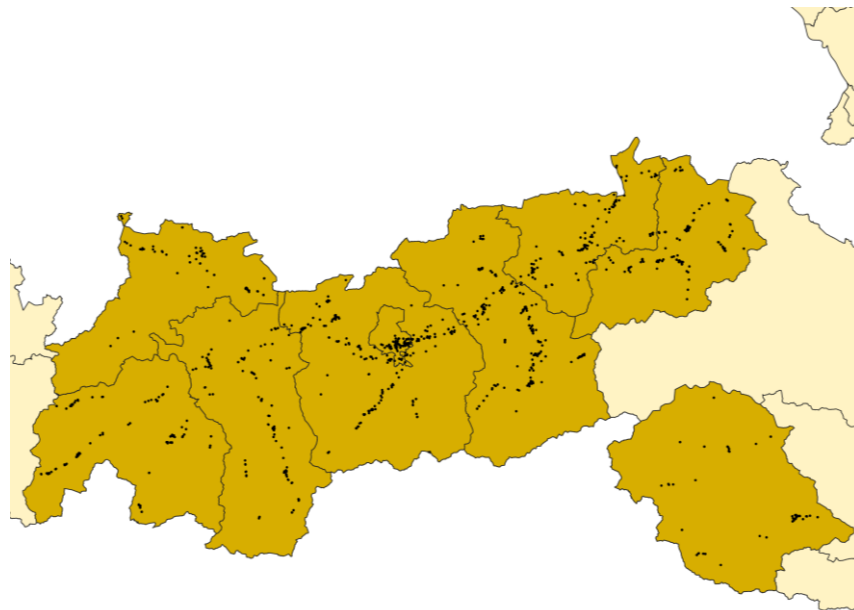
Tirol (Oktober 2024)

3.437 öffentlich zugängliche Ladepunkte

- 2.797 Normalladepunkte
- 410 Schnellladepunkte
- 230 Ultra-Schnellladepunkte

Anschlussleistung: > 155 MW kumuliert

- In der Landeshauptstadt Innsbruck befinden sich insgesamt 426 öffentliche Ladepunkte mit über 15 MW Ladeleistung.



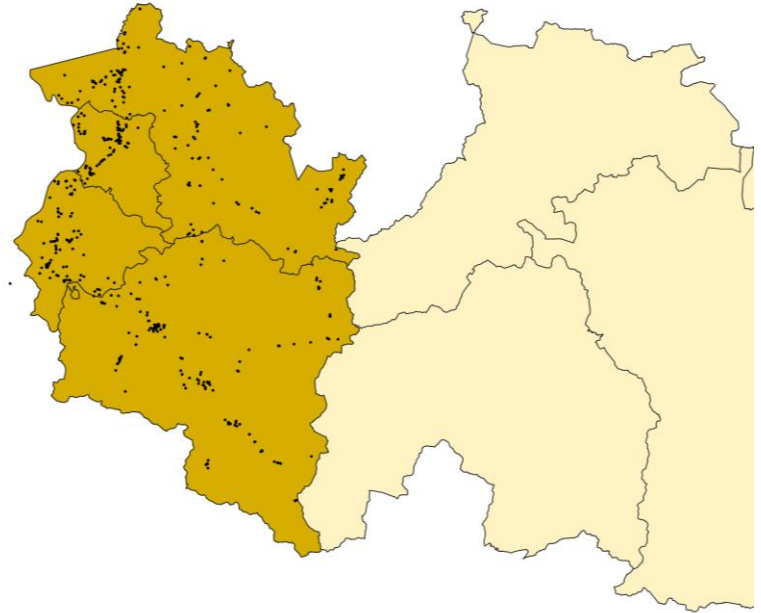
Vorarlberg (Oktober 2024)

1.154 öffentlich zugängliche Ladepunkte

- 869 Normalladepunkte
- 220 Schnellladepunkte
- 65 Ultra-Schnellladepunkte

Anschlussleistung: > 57 MW kumuliert

- Die Landeshauptstadt Bregenz hat im Verhältnis zur Anzahl an Ladepunkten eine sehr hohe Ladeleistung, das liegt an der eher geringen Zahl an NLP im Vergleich zum vergleichsweise hohen Anteil an SLP (über 1/3 der Ladeleistung kommt von SLP).



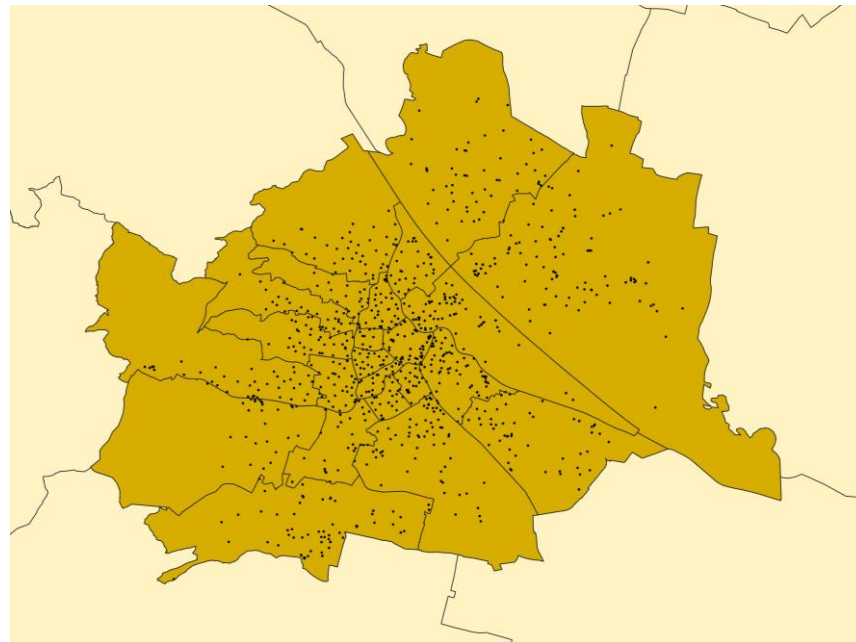
Wien (Oktober 2024)

2.845 öffentlich zugängliche Ladepunkte

- 2.545 Normalladepunkte
- 223 Schnellladepunkte
- 77 Ultra-Schnellladepunkte

Anschlussleistung: > 71 MW kumuliert

- In der Landeshauptstadt Wien befinden sich insgesamt 2.801 öffentliche Ladepunkte mit über 62 MW Ladeleistung.





austriatech

 **österreichs
leitstelle
elektromobilität**

Rechtliche
Rahmenbedingungen

Verordnung (EU) 2023/1804 (AFIR): *Alternative Fuels Infrastructure Regulation*

Mit der seit 13. April 2024 geltenden EU-Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe werden auf **EU-Ebene Mindestziele für den Aufbau von Lade- und Betankungsinfrastruktur für emissionsfreie Fahrzeuge sowie qualitative Vorgaben** festgelegt.

Beispielsweise legt die AFIR als wichtiges europäisches Rahmenwerk für die Elektrifizierung fest, dass für PKW und leichte Nutzfahrzeuge alle 60 km entlang des TEN-V-Kernnetzes Ladestationen vorhanden sein sollen. Bis 2030/2035 wird diese Vorgabe auf das gesamte TEN-V-Netz ausgeweitet (TEN-V = transeuropäisches Verkehrsnetz) und durch klare Vorgaben auch für den Schwerverkehr ergänzt.

Darüber hinaus enthält die AFIR klare Bestimmungen u.a. zu Zahlungsmodalitäten, Barrierefreiheit und Preistransparenz an Lade- und Tankstellen. Da die AFIR eine Vorgabe auf Verordnung-Rang ist, ist sie unmittelbar in allen EU-Mitgliedsstaaten geltendes Recht.

Zur Verordnung: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32023R1804>

Strategien auf Bundesebene

Österreich hat sich zum Ziel gesetzt, spätestens im Jahr 2040 Klimaneutralität zu erreichen.



Mobilitätsmasterplan 2030+

2030: 100% emissionsfreie

- PKW-Neuzulassungen
- leichte Nutzfahrzeug-Neuzulassungen
- schwere Nutzfahrzeug-Neuzulassungen (< 18t)
- Zweirad-Neuzulassungen

2032: 100% emissionsfreie Bus-Neuzulassungen

2035: 100% emissionsfreie schwere Nutzfahrzeug-Neuzulassungen (> 18t)

2040: Bahn, Binnenschiffe und Flugzeuge 100 % klimaneutral



Sofortprogramm Erneuerbare Energie in der Mobilität

- **95% der Bevölkerung soll 2030 in max. 15 km** (meistens: unter 3 km) **einen Schnellladestandort erreichen**
- **Alle 25 km ein Schnellladestandort** für PKW und leichte Nutzfahrzeuge (Maximalabstand 50 km) **am A+S Netz (2030)**
- 2030 **min. 1.500 Ladepunkte** (150 kW, min. 100 Standorte) **am A+S-Netz** (+ Zwischenziele für 2025 und 2030)



Masterplan Güterverkehr





- Erarbeitung eines **schrittweisen Ausbaupfads** (+ Zwischenziele) für 2025/2027/2030/2035 für emissionsfreie Nutzfahrzeuge
- 2035: **Min. 1.300 Ladepunkte für den Schwerverkehr**



Sharing Strategie

- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs nach Wegen von 61 auf 42 Prozent mit dem großflächigen Ausbau von geteilter Mobilität (Sharing) und Mikro-Mobilität

Weitere rechtliche Rahmenbedingungen

-  Die **EPBD** (*Energy Performance of Buildings Directive*) – die Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden – enthält Vorgaben zur Errichtung von Ladepunkten und zur Installation von Vorverkabelung für neue bzw. renovierte (Nicht-)Wohngebäude.
-  Das **„Right to Plug“** erleichtert Wohnungseigentümer:innen die Installation von E-Ladestationen an ihrem Stellplatz in Mehrparteienhäusern, indem es rechtliche Zustimmungshürden abbaut.
-  Mit der **Ladepunkt-Daten-Verordnung** sind Betreibende seit Herbst 2024 nicht nur verpflichtet ihre Ladepunkte bei der E-Control zu melden, sondern auch detaillierte Informationen, wie aktuelle Verfügbarkeit der Ladepunkte, Steckertypen, Ladeleistung und den Ad-Hoc-Preis bekannt zu geben.
-  **Kraftstoffverordnung (KVO)**: Abrechnung von verladendem Strom durch das Umweltbundesamt („THG-Quote“)

Novellierung des Wohnungseigentumsgesetzes 2022

Für den Hochlauf der E-Mobilität ist das unkomplizierte Laden am Wohn- oder Arbeitsort eine notwendige Voraussetzung. Bis 2021 gab es aber insbesondere bei der Nachrüstung von Ladestationen im Wohnungseigentum noch große Hürden, da für Einzelladestationen eine aktive, 100%-ige Zustimmung von jedem/jeder Wohnungseigentümer:in notwendig war. Um die Errichtung von Einzelladestationen – sowie auch die Installation von mehreren Einzelladestationen in einer E-Mobilitätsgemeinschaft – in Wohnhausanlagen zu erleichtern, führte die Novelle des Wohnungseigentumsgesetzes (WEG-Novelle 2022) mit der sogenannten „Zustimmungsfiktion“ ein neues Instrument ein. Gemäß dieser Zustimmungsfiktion gilt eine Zustimmung als erteilt, wenn:

- alle anderen Wohnungseigentümer:innen über die geplante Änderung ordnungsgemäß schriftlich verständigt wurden und
- niemand binnen zwei Monate schriftlich dagegen widerspricht.

Weitere Informationen zur WEG-Novelle 2022, sowie was bei der Nachrüstung von Ladestationen gemäß der WEG-Novelle 2022 beachtet werden muss, finden Sie hier: [news » AustriaTech](#)

Ladepunkt-Daten-Verordnung

Die Ladepunkt-Daten-Verordnung regelt die Meldepflichten von Betreibern öffentlich zugänglicher Ladepunkte. Mit der neuen Ladepunkt-Daten-Verordnung werden die Betreiber jetzt dazu verpflichtet, mehr Daten zu melden, die für Fahrer:innen von Elektrofahrzeugen wichtig sind. Dazu zählen:

- Aktuelle Verfügbarkeit (frei, besetzt, reserviert)
- Ad-Hoc-Preis bei Laden ohne Ladevertrag bzw. Ladekarte
- Nominale Ladeleistung jedes Ladepunktes
- Gesamte maximale Ladeleistung der Ladestelle
- Servicetelefonnummer
- Öffnungszeiten in strukturiertem Format, sodass danach gefiltert werden kann
- Verfügbare Steckertypen
- Anzahl der barrierefreien Ladeplätze
- Information, ob der bereitgestellte Ladestrom zu 100% aus Erneuerbaren Energiequellen bezogen wird